

Der Denkmaltag im Schaumburger Land

VON MANFRED RÖVER, IGB

Nenndorf und Rodenberg sind Schwerpunkte

Seit 20 Jahren wird der Denkmaltag in unserer Region von der Schaumburger Landschaft auf besondere Art organisiert: Im siebenjährigen Turnus „wandert“ das Ereignis durch die einzelnen Teilregionen, wo dann jeweils ca. 25 Objekte im engeren Umkreis zu besichtigen sind. In diesem Jahr liegt der räumliche Schwerpunkt im Bereich der Samtgemeinden Nenndorf und Rodenberg.

Da außerdem ein interessantes Begleitprogramm geboten und das Ganze in einem Faltblatt anschaulich präsentiert wird, sind an diesem Tag immer beson-

ders viele Menschen unterwegs – vorzugsweise mit dem Fahrrad. Infos unter www.schaumburgerlandschaft.de oder bei Manfred Röver, Tel. 0 57 23-38 45.

Selbstverständlich gehört dieser Tag auch ins feste Repertoire der hiesigen Außenstelle der IGB, die sich regelmäßig aktiv mit mehreren Objekten und Aktionen, meist handwerklich-praktischen Vorführungen oder „lebenden“ Baustellen und Ausstellungen über Sanierungsfragen beteiligt.

Die Objekte sind von 10:00–18:00 Uhr geöffnet. Folgende „IGB-Objekte“ sind diesmal mit dabei:

Horster Mühle

31542 Bad Nenndorf, OT Horsten,
An der Mühlenau 5

Info: Ulrike Schilling, Tel. 0 57 23-91 44 63

-> *Der jetzige Zustand von Zufahrt, Außengelände und Gebäuden hat „Baustellencharakter“ – Betreten auf eigene Gefahr!*

Die außerhalb der Ortschaft Richtung Riepen an der Rodenberger Aue gelegene Wassermühle wurde bereits 1622 urkundlich erwähnt. Sie besteht aus dem 1784 als Fachwerkbau errichteten Hauptgebäude, einer parallel stehenden Bruchsteinscheune von 1843 und einem Verbindungstrakt, wodurch eine U-förmige Hofsituation gebildet wird.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ist die Anlage zu einer Gaststätte mit Restaurant, Schießstand und Kegel-



bahn umgenutzt worden. Nach deren Aufgabe standen die Gebäude lange Zeit leer und verfielen zunehmend. Die heutigen Besitzer sanieren zur Zeit den Mitteltrakt. Die Wasserkraft wird seit der Aufgabe des Mühlenbetriebes zur Stromerzeugung genutzt.

Baugeschichtlich und -technisch interessant ist der Umstand, dass sowohl Bruchstein- als auch Fachwerkfassaden dem Zeitgeist folgend größtenteils einheitlich verputzt wurden, was im Laufe der Zeit allerdings zu Bauschäden geführt hat. Derzeit befindet sich der Mitteltrakt in einer umfassenden Sanierungsphase, die auch Einblicke in eher ungewöhnliche Sanierungsmethoden erlaubt, wie z. B. eine Wandheizung zur Temperierung und Trocknung der Bruchsteinwände.

Hof und Gebäude können von außen und weitgehend auch innen besichtigt werden. Die Wasserkraftanlage kann unter Aufsicht in kleinen Gruppen nach Bedarf besichtigt werden.

Eine kleine Ausstellung informiert über die Geschichte der Mühle und den bisherigen Bauablauf. Der Bauherr sowie Fachleute der IG Bauernhaus geben Auskunft über Problemstellungen und Sanierungsmaßnahmen zu den Themen Feuchteschutz, Wärmedämmung, Putz und Heizung. Die Ortsfeuerwehr Horsten bietet Grilltes und Getränke an.

Vollmeierhof Horsten Nr. 4

31542 Bad Nenndorf, OT Horsten, Im Dorfe 7

Info: Christina Wittkamp, Tel. 01 78-2 39 12 77

12:30 und 15:30 Uhr: Trachtenpräsentation der Horster Trachtengruppe „Niendärsche Kaumelkers“ zum Thema „Farben und ihre Bedeutung in der Tracht“

Die Hofanlage des 18. Jahrhunderts des ehemaligen Vollmeierhofes ist fast vollständig in ihrer ursprünglichen Form erhalten. Sie besteht aus dem Haupthaus von 1760, einer Scheune von 1754, beide in Vierständer-Bauweise und dem Backhaus von 1774 sowie ei-

nem Sandsteinbrunnen. Die heutigen Eigentümer haben die Hofanlage vor zwei Jahren erworben und setzen nun die bereits durch die Vorbesitzer erbrachten denkmalgerechten Sanierungsarbeiten fort. Beim Backhaus wurde kürzlich eine Grundinstandsetzung durchgeführt. Das Gebäude konnte so vor dem Verfall bewahrt werden.

Teile des Haupthauses, die Scheune und das ehemalige Backhaus können besichtigt werden. Die Eigentümer stehen bei Bedarf für Erklärungen zur Verfügung. Die Horster Vereine bieten Kaffee und Kuchen an.



Fachwerkhaus von 1732

31552 Rodenberg, Bassenbrink 38

Info: Olaf Kelbert, Tel. 0 15 22-1 93 86 19

Das Vierständer-Fachwerkhaus ist eines der ältesten erhaltenen Häuser im alten Dorf Grove (früher Grove Nr. 37). In einer inzwischen weitgehend verstädterten Umgebung ist es eines der wenigen unverändert verbliebenen Zeugnisse des ehemaligen Bauerndorfes, das heute in die Stadt Rodenberg eingemeindet ist. Einzige Neuerung ist ein vor etwa 100 Jahren errichteter Stallanbau mit Werkstatt im Obergeschoss neben dem Dielektor – heute zu Wohnräumen umgenutzt. Das Gebäude ist seit ca. 150 Jahren im Familienbesitz.

Seit mehreren Jahren ist die heutige Besitzer-Generation dabei, das Haus grundlegend und denkmalgerecht zu sanieren. So wurde z. B. das Lehmflechtwerk in den Gefachen erhalten bzw. erneuert. Bei den Arbeiten stellte sich heraus, dass das Kammerfach noch von einem Vorgängerbau – vermutlich einem Zweiständerhaus – stammen muss.

Das Gebäude – zur Zeit noch Baustelle – kann von außen und innen besichtigt werden. Eigentümer und IGB informieren über Möglichkeiten und Risiken bei der Wärmedämmung von Fachwerkhäusern, das Bauen mit Lehm sowie Farben und Oberflächenbehandlung.



Hof Lyhren Nr. 3

31552 Apelern OT Lyhren, Lyhrener Str. 13

Info: Manfred Röver, Tel. 0 57 23-38 45

Das Haupthaus des Hofes Lyhren Nr. 3 wurde 1826 von Hans Heinrich Röhver (als Witwer) erbaut. 1903 folgten linksseitig Stallanbauten in Ziegelmauerwerk.

1909 wurde die alte Scheune durch eine größere ersetzt und mit dem Hauptgebäude verbunden, wodurch die damals typische hofseitige Fassadenflucht entstand, die bis heute erhalten blieb.

Nach Aufgabe der Landwirtschaft 1976 diente die Scheune mehrere Jahre als Tischlerei. Ab 1985 erfolg-

ten Erneuerungen des Fachwerks an der Wetterseite und Erweiterungen des Wohnbereichs. Hof und Gebäude können von außen und weitgehend auch innen besichtigt werden.



Eine kleine Ausstellung stellt die Hofgeschichte dar. Die Beratungsstelle Alte Schule Soldorf der IG Bauernhaus demonstriert und erläutert handwerkliche Sanierungsmaßnahmen mit dem Schwerpunkt Oberflächenbehandlung und Farbe. Auf der Diele des Haupthauses bieten die Landfrauen Kaffee und Kuchen an.

Fachwerkhaus Stolze

31867 Messenkamp, Dorfstr. 23

Info: Tobias Stolze, Tel. 0 50 43 - 98 98 83

Das Haupthaus des ehemaligen Halbmeier Hofes Nr. 16 wurde 1841 als Vierständler-Fachwerkhaus errichtet. Ungewöhnlich ist der nachträgliche Umbau der ursprünglichen Längs- in eine Querdiele. Außerdem sind noch Relikte der früheren „Schwarzen Küche“ erhalten. Die heutigen Eigentümer haben das Haus schrittweise saniert und im Wirtschaftsteil eine weitere barrierefreie Wohnung für die Eltern ausgebaut.



Das Haus kann von außen und weitgehend auch innen besichtigt werden. Neben Informationen über Geschichte und Sanierungsphasen des Hauses zeigt die IG Bauernhaus Ausstellung zum Thema „Generationenübergreifendes Wohnen in historischen Gebäuden“. Es wird Kaffee und Kuchen angeboten.

Wasserburg Lauenau

31867 Lauenau, Am Amtsgraben

Info: Uta Brenneisen, Tel. 0 50 43 - 79 81

12:00, 15:00 u. 16:00 Uhr: Führungen durch die Burg

Die Wasserburg spiegelt die wechselvolle Geschichte Lauenaus wider. Lauenau erhielt seinen Namen von der Burg. Lauenau bedeutet „Gericht an der Aue“ und bezeugt die Funktion der Wasserburg. Um 1200 als welfische Wasserburg von Heinrich dem Löwen erbaut, wird sie während der Hildesheimer Stiftsfehde 1519 zerstört. 1558 bis 1569 errichtet der Drost (und bekannte Kriegsobrist) Hilmar von Münchhausen für die Schaumburger Grafen die Burg neu.

Bis heute hat sich die Vierflügelanlage der Renaissance in Bruchstein und Fachwerk wenig verändert. 1694 war die Burg kurzzeitig Zwangsaufenthalt von Sophie Dorothee von Hannover. Später wurde die Burg als Wohnung des Domänenpächters genutzt. Heute befindet sie sich in Privatbesitz.

Die AG Spurensuche der Schaumburger Landschaft informiert über ihre Arbeit und bietet ihre Produkte (Poster etc.) an.

Kaffee, Tee und Erfrischungsgetränke werden angeboten.



Amts- und Fleckenmuseum, ehem. Gesindehaus

31867 Lauenau, Am Rundteil 11

Info: Jürgen Schröder, Tel. 0 50 43-79 81

1797 ließ Karl Ludwig August Heyno von Münchhausen als damaliger Herr auf Schloss Schwedesdorf dieses Fachwerkhaus für den Hofmeister des dahinter liegenden Schlosses bauen. Nach 1832 wurde über die Eingangstür der heute noch vorhandene Stein mit der Inschrift des Armenhauses eingesetzt. Vermutlich seit dieser Zeit wurde das Haus als Gesindehaus für die Tagelöhner des Gutes genutzt.

1989 erwarb der Heimatverein Lauenau das Gebäude und renovierte es von Grund auf. Seit 2003 ist hier das Amts- und Fleckenmuseum untergebracht. Hinter dem Fleckenmuseum steht im Volkspark die älteste und größte bekannte Süntelbuche.

**Durch das Museum werden Führungen angeboten.
Für das leibliche Wohl wird gesorgt.**



Brinksitzerhaus

31867 Lauenau OT Feggendorf, Deisterstr. 10

Info: Nicole Wehner, Tel. 0 50 43 - 40 53 78

Die ehemalige Brinksitzerstelle (ehemals Feggendorf Nr. 17) wurde von Johann Wilhelm Buch im Jahr 1820 durch den Zimmermeister H. Voss als Vierständerbau errichtet. Er selbst hat das Haus aber offensichtlich nie bewohnt, der erste Eintrag der Brandversicherung aus dem Jahr 1820 weist Wilhelm Freise aus. Im Jahr 1887 erweiterte es Friedrich Mensching durch einen Anbau, der auch als Poststelle diente, zusätzlich durch einen Ziegenstall und eine kleine Remise.

Das Gesamtensemble stellt sich mit drei Giebeln dar. Das Haus wird schonend unter Erhalt der historischen Strukturen restauriert. Der Vierständerbau mit Durchgangsdiele ist mit einem Grundofen ausgestattet. Besonders hervorzuheben ist, dass der Bauplan dieses Hauses, bis auf wenige Änderungen, von Zimmermeister H. Voss zum Bau von vier Häusern in Feggendorf Anwendung gefunden hat.

Die Diele und Räume des Erdgeschosses sind zu besichtigen. Die Eigentümer stehen für Fragen zur Verfügung. Für das leibliche Wohl sorgt die Jugendfeuerwehr Feggendorf mit einem Grillstand und Erfrischungsgetränken. (Bild rechts oben)

Wilhelm's Hof

31867 Lauenau OT Feggendorf, Lachdorf 4

Info: Thomas Bühre, Tel. 01 75 - 5 28 38 36

Das Hofensemble entstand 1850 als Vierständer-Haus mit Remise und Scheune. In den letzten beiden Jahren wurde es umfassend restauriert. Es entstanden eine Ferienwohnung und ein Hofcafé.

Von 11 bis 16 Uhr werden Führungen durch den Eigentümer angeboten. Das Hofcafé ist geöffnet. (Bild rechts unten)

